

# SZENE WHATCHER

No. 289a  
13. Oktober 2011

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und  
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Goldene Zeiten: Peter Skodzik und Norbert Hethke an dessen Verlagsstand, auf dem Erlanger Comic Salon am 2. Juni 1988. © Heinkow 2011



Gaby Heinkow mit Volker und Doris Hethke am Neckar, einer geschichtsträchtigen Gegend, denn hier hatte nicht nur der Norbert Hethke Verlag seine Wurzeln, sondern gerade einmal 30 km von hier entfernt wurde 1970 die Interessengemeinschaft Comic Strip (INCOS e. V.) gegründet. © Heinkow 2011



Eberbach am Neckar. Ein letztes Bad in den entsorgten Restbeständen des Hethke Verlags - hier endete eine Ära. © Heinkow 2011

## Die Stiefel des Walter Lehning Verlags

Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts wollten viele ambitionierte Fans und Sammler von *Akim*, *Nick*, *Sigurd* & Co. hinein - in die Stiefel des legendären Verlegers Walter Lehning. Meistens blieb es nur bei einer Schnapsidee, einem Wunschdenken oder alles endete bereits in der ersten Planung. Einige wenige allerdings setzten ihre Visionen in Greifbares um, auch Norbert Hethke.

Als der Walter Lehning Verlag im April 1968 seine Tore schloss, entstand zunächst ein Vakuum. Aber schon 1975, ein Jahr nach der Löschung des Verlags aus dem Handelsregister, brachte der Verleger Abi Melzer Nachdrucke der *Piccolo*-Serien *Carnera* und *Jezeb* und im Folgejahr Reprints der Grossbände *Nick* und *Sigurd* heraus. Nach mässigem Erfolg übernahm Peter Orban Abi Melzers Geschäftsidee, gründete den Wissenschaftlichen Comic-Buch-Club (CBC) und brachte zunächst u. a. Nachdrucke der *Piccolo*-Serien *Sigurd* und (*A*)*Kim* heraus.

Zur gleichen Zeit etwa kamen Doris und Norbert Hethke auch auf den Gedanken Lehning-Publikationen neu aufzulegen, denn die Nachfrage an den Originalen stieg in jener Zeit konstant und einige Serien wurden immer seltener. Ende 1977 gründeten die Hethkes den Norbert Hethke Verlag und verlegten die rare *Piccolo*-Reihe *Blauer Pfeil*. Dieser sollten noch viele Serien folgen, und schon wenige Jahre später, nachdem Hethke Teile des CBC übernommen hatte, stellte sich heraus, dass der Hethke Verlag als einziger in die Stiefel von Walter Lehning passte und zwangsläufig dessen Nachfolge angetreten hatte.

Es folgten blühende Zeiten, in deren Verlauf den Fans zahllose Lehning-Reprints aber mindestens ebenso viele Neuauflagen beschert wurden, so dass der Ausstoss an Publikationen den des Lehning Verlags weit überschritt. Nach dem Tod von Norbert Hethke wurde der Verlag im Dezember 2007, nachdem dieser länger existiert hatte als der Walter Lehning Verlag selbst, abgemeldet. Der Nachverkauf der gelagerten Publikationen erfolgte noch bis Dezember 2010 über den «Versand Hethkecomics Volker Hethke». Dann wurden die nicht verkauften Exemplare entsorgt und die Firma abgemeldet.

Insgesamt 86 Gross-Containern reisten die Reste des wohl einzigen Verlags, der dem Walter Lehning Verlag ernsthaft das Wasser reichen konnte und der in dessen Stil Publikationen in grossem Rahmen verlegte, ins Nirwana. Übrig blieb, trotz der Wiederbelebungsversuche einiger Kleinverlage, die Erinnerung an eine grosse Zeit, die 35 Jahre währte und die erneut ein Vakuum hinterliess - diesmal wohl für immer...

## Impressum

Szene WHatcher #289a, Oktober 13, 2011 • © Gaby Heinkow  
Herausgeberin: Gaby Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde  
tel 030-768 051 22 • Redaktionsleitung: Gaby Heinkow  
eMail: heinkow@gmx.de • Internet: [www.szene-wHatcher.de](http://www.szene-wHatcher.de)

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Der Szene WHatcher erscheint ausschliesslich digital im Internet. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen aus der Szene WHatcher-Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Herausgeberin unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die der Herausgeberin wieder.